

Indonesiens magische „5“

Liebe Leser(innen), wie froh sind wir doch, daß uns die letzte Mitgliederversammlung davon abgehalten hat, alle zwei Monate die "Südostasien-Information" herauszubringen.

Nachdem wir die Nummer 1 in den Händen hielten und den ersten Schock über den kleinen Streich, den uns der Drucker gespielt hat, überwunden hatten, wollten wir erst einmal tief durchatmen. Doch schon nach dem zweiten Atemzug stand die Konzeption dieser Nummer auf dem Programm, die rechtzeitig zu den "Horizonten" in Berlin fertig sein soll. Bei diesem dritten Festival der Weltkulturen steht diesmal Süd-Ost-Asien auf dem Programm.

Die Reaktionen auf die Nummer 1 spiegelten deutlich wider, welcher Teil Südostasiens bei uns in der politischen Diskussion in der BRD am umstrittensten ist: Geht es um Indochina, den Schwerpunkt unseres letzten Hefts, so prallen die Meinungen nach wie vor heftigst aufeinander.

Umstritten sind vor allem die Einschätzungen der Pol Pot-Zeit und der Entwicklung Vietnams. So fand der "Einstandsteil Indochina" - verfaßt und verantwortet von der "Kambodscha Solidarität" - nicht ungeteilte Zustimmung. Es fiel häufiger das Wort der "einseitigen Darstellungsweise". Bei uns in der Redaktion führte dies zu langen Diskussionen. Wir würden es sehr begrüßen, wenn die Kritik in Form von Leserbriefen oder eigenen Artikeln direkt ihren Weg in die "Südostasien-Informationen" finden könnte, damit die unterschiedlichen Positionen zum Thema Indochina hier auch ein Diskussionsforum hätten. Wir haben unseren eigenen Vorschlag gleich aufgegriffen und eine Kritik an dem Artikel über den Film "Killing Fields" geübt. Ansonsten ist der Indochina-Teil diesmal mit einem Artikel über die Vietnamisierung Kambodschas und einer Literaturübersicht über die Entwicklung

Kambodschas zwischen 1975 und 1985 vertreten.

Auch wenn Indonesien, Schwerpunkt dieses Hefts, kein Land ist, das die entwicklungspolitischen Gemüter hierzulande bewegt, so ist die (verstecktere) Szene der Indonesier und Indonesien-Kenner in der Bundesrepublik kaum weniger heterogen als die starren Fronten der alten und neuen Indochina-Kämpfer. Wir bedauern es deshalb außerordentlich, daß wir angesichts der vielen historischen Daten, die es in und außerhalb Indonesiens dieses Jahr zu feiern, bzw. zu beklagen, gibt, keinen langjährigen Indonesien-Experten für den zentralen Artikel über den indonesischen Entwicklungsweg gewinnen konnten. Wir haben uns deshalb selbst Gedanken über das scheinbar so stabile Suharto-Regime gemacht - in der Hoffnung auf Reaktion.

Einem der historischen Daten hat man in Indonesien mit hohem Aufwand und ebenso hohen ausländischen Gästen bereits gehuldigt: der Konferenz von Bandung vom April 1955, deren Bedeutung und deren Auswirkungen Klaus Fritsche von der Dokumentationsstelle Blockfreier Staaten in seinem Artikel analysiert. Wie die Folgen des Putsches von 1965 auch aussehen können, soll einmal ganz ganz plastisch dargestellt werden: Ein Indonesier, der in Deutschland lebt und dem der Rückweg in seine Heimat versperrt ist, erzählt seine Lebensgeschichte. Von der Politik der "Konfrontasi" bis zum heutigen Neben- und Miteinander im Staatenbund ASEAN, von den schwierigen Beziehungen zweier gleicher und doch so ungleicher malaiisch-islamischer Nachbarländer, berichtet der Artikel über das Verhältnis von Malaysia und Indonesien. Soweit zu Indonesien und der Jahreszahl "5" - 1945, 1955, 1965, (1975: Einmarsch in Ost-Timor!) ... 1985. Ob dieses Jahr in Indonesien noch etwas Entscheidendes passiert, weiß kei-

ner - trotz der Unruhen der letzten 9 Monate.

Suharto hat sich leider schon viel länger gehalten als man es ihm jemals zugetraut hatte.

Ansonsten müssen wir weiter bedauern, daß wir trotz unveränderter Aktualität immer noch auf den gewünschten Artikel zum Verhältnis von Thailand zu Indochina warten müssen. Leider hat das "Netz" unserer "Auslandskorrespondenten" immer noch große Lücken.

Nach den ersten beiden Ländernummern dieser Zeitschrift, werden die nächsten zwei Ausgaben Themenschwerpunkte haben. Zur Erinnerung: Es sind "Frauen in Südostasien" und "Regionale und ethnische Konflikte". Beiträge sind willkommen!

Positiv in eigener Sache zu vermelden ist die steigende Zahl von Abonnenten. Pas jeden Tag konnten wir neue Bestellungen aus dem Briefkasten fischen, und das selbst gesteckte Ziel von 200 Abonnenten für 1985 ist schon erreicht. Günstig hat sich ausgewirkt, daß wir auch Abonnenten aus den Indochina-Kreisen gewinnen konnten.

Vielleicht flattert uns demnächst auch eine Bestellung aus der Villa Hammerschmidt ins Haus. Bundespräsident von Weizsäcker schien uns aus der Seele zu sprechen, als er im März in einer Rede beim Ostasiatischen Verein in Hamburg sagte:

"Müssen wir nicht doch immer wieder ausländische Zeitungen und Zeitschriften zu Hilfe nehmen, wenn wir uns gründlich über asiatische Ereignisse informieren wollen? Und kommt in der öffentlichen Diskussion über unsere eigene Lage und über unsere eigenen Interessen der Faktor Asien nicht recht selten vor?"

In der Hoffnung, dagegen etwas zu tun, verbleiben wir bis zur "Frauennummer" im September

Für die Redaktion
Erika Jung

IMPRESSUM

Herausgeber: Südostasien Informationsstelle - Verein für entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien e.V.

Anschrift: Josephinenstr. 71, 4630 Bochum 1
Tel. 0234/50 27 48

Redaktion dieser Ausgabe (ohne Indochina): Peter Franke (verantwortlich i. S. d. F.), Frithjof Schmidt, Erika Jung

Redaktion des Indochina-Abschnitts: Ulrich Hallmann

Weitere ständige Mitarbeiter(innen) und Korrespondenten: Gerhard Bonnekamp, Einhard Schmidt, Sinaga B. H., Susanne Wycisk, Regina von Reuben, Sigi Turner, Koh Na, Rainer Werning, Manfred Busch, Wolfgang Eckhardt

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Satz: Bruni's Büro, Bochum

Druck: Druckerei Platzmann, Dortmund

Auflage dieser Ausgabe: 500

Preis: Einzelausgabe DM 6,00

Abonnement für vier Ausgaben im Jahr (einschließlich Porto innerhalb der BRD)

- Einzelpersonen DM 20,00
- Institutionen / Förderabo DM 40,00

Konten: Sparkasse Bochum (BLZ 430 500 01) Nr. 30302491
Postgiro Dortmund (BLZ 440 100 46) Nr. 1748-460

Copyright bei der Redaktion und den Autoren

Vervielfältigung für Unterrichtszwecke erlaubt und erwünscht

Berichtszeitraum dieser Ausgabe: 15.2. - 15.5.1985

Eigentumsvorbehalt: Nach diesem Eigentumsvorbehalt ist die Zeitschrift solange Eigentum des Absenders, bis sie dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. Zur-Habe-Nahme ist keine persönliche Aushändigung im Sinne des Vorbehalts. Wird die Zeitschrift dem Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden.